

JAHRESABSCHLUSS DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN  
 BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024, NACH HANDELSGESETZBUCH (HGB)

Anlage 1

Aktiva	Anhang	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	Passiva	Anhang	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.859	2.508	I. Gezeichnetes Kapital	(5)	9.446	9.446
II. Sachanlagen		10.522	11.670	II. Kapitalrücklage	(5)	3.606	3.606
III. Finanzanlagen	(1)	20.900	20.900	III. Gewinnrücklagen	(5)	4.747	4.535
		<b>34.281</b>	<b>35.078</b>	IV. Bilanzgewinn	(5)	212	554
						<b>18.011</b>	<b>18.142</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>B. Rückstellungen</b>	(6)	<b>3.751</b>	<b>3.798</b>
I. Vorräte	(2)	12.757	12.390	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	(7)	<b>41.365</b>	<b>42.124</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	6.423	6.786				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		437	320				
		<b>19.616</b>	<b>19.496</b>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(4)	<b>9.229</b>	<b>9.490</b>				
		<b>63.127</b>	<b>64.064</b>			<b>63.127</b>	<b>64.064</b>

JAHRESABSCHLUSS DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN  
 GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2024 – 31. DEZEMBER 2024, NACH HANDELSGESETZBUCH (HGB)

Anlage 2

	Anhang	01.01.-31.12.2024		01.01.-31.12.2023	
		T€		T€	
1. Umsatzerlöse	(8)				
- Umsatz (brutto)		91.863		90.715	
- abzüglich Mehrwertsteuer		14.672	77.191	14.514	76.201
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			467		122
3. Sonstige betriebliche Erträge	(9)		535		667
			78.193		76.991
4. Materialaufwand	(10)	38.862		38.506	
5. Personalaufwand	(11)	16.580		16.822	
6. Abschreibungen	(12)	2.797		2.744	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		20.744	78.983	19.486	77.558
			-791		-567
8. Finanzergebnis	(13)		1.217		1.584
9. Steuern			2		0
10. Ergebnis nach Steuern			424		1.017
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			424		1.017
12. Rücklagenveränderung			-212		-463
13. Bilanzgewinn			212		554

**JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2024**  
**ANHANG**  
**DER**  
**LUDWIG BECK AM RATHAUSECK –**  
**TEXTILHAUS FELDMEIER AKTIENGESELLSCHAFT**  
**MÜNCHEN**  
**FÜR DAS**  
**GESCHÄFTSJAHR 2024**

## A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die LUDWIG BECK am Rathauseck –Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft („LUDWIG BECK“) hat ihren Sitz in München und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 100213) eingetragen. Die Gesellschaft wird im Prime Standard des regulierten Marktes gehandelt.

LUDWIG BECK ist Muttergesellschaft des LUDWIG BECK Konzerns.

### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden richten sich nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für kapitalmarktorientierte Gesellschaften. Die Gliederung der Bilanz erfolgte entsprechend den Vorgaben des § 266 HGB. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Zur besseren Übersichtlichkeit werden die Vermerke, die gemäß des HGB bei den Posten der Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzugeben sind, insgesamt im Anhang ausgewiesen. Ebenfalls werden Ziffern, die nicht mit römischen Ziffern beginnen im Anhang dargestellt. Die betragsmäßigen Angaben im Anhang erfolgen zur besseren Übersicht in T€.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und linear über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt 3-10 Jahre. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 450,00 werden im Jahr des Zugangs außerhalb des Anlagevermögens in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert über € 450,00 und unter € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs aus Wesentlichkeitsgründen in einem Pool zusammengefasst und linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, unter Einbeziehung evtl. Nebenkosten, aktiviert und grundsätzlich planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt 3-40 Jahre.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit erforderlich, auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die **Handelswaren** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Anschaffungsnebenkosten werden entsprechend berücksichtigt. Auf Bestände und auf Waren mit verminderter Verwertbarkeit werden entsprechende Abschläge vorgenommen.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 und 4 HGB. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko für Kunden- bzw. Lieferantenforderungen wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Bewertung von **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgt zu Nominalwerten.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **Eigenkapital** wird gemäß § 272 HGB ausgewiesen.

Der Wertansatz der **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, soweit sie passivierungsfähig sind. Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Einschätzung notwendig ist.

**Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

**Latente Steuern** sind gemäß § 274 HGB auf temporäre Differenzen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz zu bilden. Passive latente Steuern werden angesetzt, soweit sich steuerliche Mehrbelastungen in der Zukunft ergeben. Aktive latente Steuern werden unter Berücksichtigung des Aktivierungswahrscheinlichkeitsprinzips bilanziert, sofern eine künftige wirtschaftliche Nutzung hinreichend wahrscheinlich ist. Ergibt sich ein Überhang von aktiven latenten Steuern über passive latente Steuern, so wird dieser Überhang in Ausübung des Wahrscheinlichkeitsprinzips nach § 274 Abs. 1 HGB von der Gesellschaft nicht angesetzt. Die Berechnung erfolgt mit einem zukünftig erwarteten Steuersatz von 32,95 %, der dem aktuellen Unternehmenssteuersatz entspricht.

Die Gesellschaft hat mittelbare Pensionsverpflichtungen über eine Unterstützungskasse abgebildet, für die unabhängig vom Gewährungszeitpunkt ein Passivierungswahrscheinlichkeitsprinzip besteht (Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB). LUDWIG BECK hat sich zum Nichtansatz der Pensionsverpflichtung entschieden. Im Fall einer nicht als Rückstellung passivierten Unterdeckung wird nach § 264a HGB der Betrag der Unterdeckung nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB im Anhang angegeben.

Für nichtgedeckte Pensionserhöhungen wird eine Pensionsrückstellung in der Bilanz gebildet.

## **2. Grundlagen der Währungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles eingebucht.

Nicht kursgesicherte Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

**B. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ****(1) Anlagevermögen und Anteilsbesitz**

Für die Erläuterungen zum Anlagevermögen verweisen wir auf den Anlagenspiegel. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

**Anteilsbesitz**

Der Anteilsbesitz dieser Gesellschaft stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Im Finanzanlagevermögen:

	Höhe des Eigenkapitals	Anteil vom Kapital		Ergebnis des
	T€	%	T€	Geschäftsjahres 2024 T€
LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH, München	41.904	100,0	41.904	2.125

Nicht im Finanzanlagevermögen bilanziert, aber mittelbar über die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH werden folgende Beteiligungen gehalten:

	Höhe des Eigenkapitals	Anteil vom Kapital		Ergebnis des
	T€	%	T€	Geschäftsjahres 2024 (insgesamt) T€
LUDWIG BECK Verwaltungs GmbH, München	25	86,0	22	0
Feldmeier GmbH, München	11.643	100,0	11.643	736
Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG, München	13.534	85,9	11.631	3.477
LUDWIG BECK Grundbesitz Hannover GmbH, München	1.163	100,0	1.163	-65

**(2) Vorräte**

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	234	138
Waren	12.523	12.252
	<b>12.757</b>	<b>12.390</b>

Bis zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme wurden Ist-Inventurdifferenzen in der Bestandsermittlung der Waren berücksichtigt. Für den Zeitraum zwischen Bestandsaufnahme und dem 31. Dezember 2024 wurden die Warenvorräte pro Abteilung um den entsprechenden Abschlag für Schwund reduziert. Der Abschlag ergibt eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 332 (Vorjahr: T€ 267). Alle Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten abzgl. Abschlägen angesetzt. Dabei werden auf die Warenbestände Abschläge für verminderte Verwertbarkeit (Marktgängigkeit) auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert und für den gewährten Skonto vorgenommen. Die Abwertung betrug im Geschäftsjahr insgesamt T€ 986 (Vorjahr: T€ 1.000).

### (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.055	1.239
Forderung gegen verbundene Unternehmen	3.750	4.010
Sonstige Vermögensgegenstände	1.618	1.537
	<b>6.423</b>	<b>6.786</b>

Forderungen aus der erwarteten Schlusszahlung zur Überbrückungshilfe III in Höhe von T€ 400 steht weiterhin aus. Forderungen an Lieferanten in Höhe von T€ 68 (Vorjahr: T€ 48) befinden sich unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Wie im Vorjahr sind sämtliche Forderungen innerhalb eines Jahres fällig.

### (4) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet primär Vorauszahlungen von Erbpachtzinsen in Höhe von T€ 7.648 (Vorjahr: 7.824 T€).

### (5) Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der LUDWIG BECK AG ist eingeteilt in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien). Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Das gezeichnete Kapital betrug T€ 9.446 (Vorjahr: T€ 9.446).



**Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2024 T€ 3.606 (Vorjahr: T€ 3.606).

**Gewinnrücklagen**

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Gesetzliche Rücklage	852	852
Andere Gewinnrücklagen 1.1.	3.683	3.220
Beträge, die aus dem Jahresüberschuss eingestellt werden	212	463
<b>Andere Gewinnrücklagen 31.12.</b>	<b>4.747</b>	<b>4.535</b>

**Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 hat sich wie folgt entwickelt:

	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	424	1.017
Entnahme / Einstellung aus / in andere Gewinnrücklagen (+/-)	-212	- 463
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>212</b>	<b>554</b>

**(6) Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen der LUDWIG BECK AG beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich T€ 272 (Vorjahr: T€ 369) und sonstige Verpflichtungen T€ 3.136 (Vorjahr: T€ 3.067). Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten eine Rückbauverpflichtung für angemietete Immobilien in Höhe von T€ 1.861 (Vorjahr: T€ 1.812).

Der Rückstellungsbedarf für Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes wird aufgrund von Versorgungszusagen für Alters-, Invaliden und Hinterbliebenenrenten ermittelt. Der Verpflichtungsumfang wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren errechnet. Die Gesellschaft zahlte bis 30.11.2017 in eine externe Versorgungskasse Beiträge, aus denen im Versorgungsfall die Pensionsleistungen erbracht werden sollen. Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden ein Rententrend von 8,5 % alle 4 Jahre (Vorjahr: 8,5 % alle 4 Jahre) und ein Abzinsungsfaktor von 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %) gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB angenommen. Es wurden die Sterbetafeln von 2018 von Dr. Heubeck angewendet. Im Berichtsjahr war aufgrund eines nicht versicherbaren Inflationsanstiegs eine Rückstellung in Höhe von T€ 331 (Vorjahr: T€ 351) zu bilanzieren.

Aus der Bewertung der Pensionsrückstellung ergibt sich ein für die Ausschüttung gesperrter Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von T€ 22 (Vorjahr: T€ 33). Zum Bilanzstichtag übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen den ausschüttungsgesperrten Betrag, sodass die Ausschüttungssperre nicht zur Anwendung kommt.

Die in der Versorgungskasse vorhandene Rückdeckungsversicherung deckt den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag nicht voll ab, so dass eine Unterdeckung in Höhe von T€ 758 (Vorjahr: T€ 782) besteht.

**(7) Verbindlichkeiten**

	Gesamtbetrag T€	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	26.884	16.259	10.625	0
<i>Vorjahr</i>	27.718	24.408	3.310	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.609	1.609	0	0
<i>Vorjahr</i>	1.086	1.086	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.105	10.105	0	0
<i>Vorjahr</i>	10.540	10.540	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.767	2.767	0	0
<i>Vorjahr</i>	2.780	2.780	0	0
• davon aus Steuern: T€ 1.045 (Vj.: T€ 1.182)				
<b>31.12.2024</b>	<b>41.365</b>	<b>30.740</b>	<b>10.625</b>	<b>0</b>
<i>Vorjahr</i>	42.124	38.814	3.310	0

Die zum 31. Dezember 2024 bestehenden Verbindlichkeiten waren außer den üblichen Eigentumsvorbehalten bis zur Bezahlung der Warenrechnungen nicht besichert.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Gesamtbetrag von T€ 13.310 grundschuldbesichert.

**C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**(8) Umsatzerlöse**

	2024 T€	2023 T€
Warenumsätze (netto)	73.209	72.609
Sonstige Umsätze (netto)	3.982	3.592
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>77.191</b>	<b>76.201</b>

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden bis auf T€ 348 (Vorjahr: T€ 828) im Inland erzielt.

**(9) Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind aperiodische Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 314 (Vorjahr: T€ 226), aus der Ausbuchung von Gutscheinverbindlichkeiten in Höhe von T€ 18 (Vorjahr: T€ 75) sowie sonstige aperiodische Erträge in Höhe von T€ 58 (Vorjahr: T€ 66) enthalten.

**(10) Materialaufwand**

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Aufwendungen für bezogene Waren	37.959	37.603
Aufwendungen für bezogene Leistungen	903	903
	<b>38.862</b>	<b>38.506</b>

**(11) Personalaufwand**

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Löhne und Gehälter	13.764	14.059
Soziale Abgaben	2.714	2.651
Aufwendungen für Altersversorgung	102	112
	<b>16.580</b>	<b>16.822</b>

**(12) Abschreibungen**

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	825	707
Abschreibungen auf Sachanlagen:		
• Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	935	1.013
• andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.037	1.024
	<b>2.797</b>	<b>2.744</b>

**(13) Finanzergebnis**

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Beteiligungsertrag aus verbundenen Unternehmen	3.000	3.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinserträge verbundene Unternehmen	83	72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.561	- 1.219
Zinsaufwand Aufzinsung von Rückstellungen	0	- 15
Zinsaufwand verbundene Unternehmen	- 305	- 254
	<b>1.217</b>	<b>1.584</b>

**D. SONSTIGE ANGABEN****Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse nach § 251 und § 268 Abs. 7 HGB aus Höchstbürgschaften gegenüber Banken für verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 15.000. Nach der derzeitigen Einschätzung des Vorstandes ist aufgrund der sehr guten Vermögens- und Ertragslage dieser verbundenen Unternehmen nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die LUDWIG BECK AG stellen sich wie folgt dar:

	<b>gesamt</b>	<b>bis 1 Jahr</b>	<b>über 1 Jahr</b>	<b>davon über 5 Jahr</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	125.889	8.741	117.148	82.397
• davon gegenüber verbundenen Unternehmen	61.690	4.113	57.578	41.127

Bei den Verpflichtungen aus Mietverträgen stehen Chancen und Risiken in einem ausgeglichenen Verhältnis.

Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo für Waren in Höhe von T€ 13.458 (Vorjahr: T€ 11.208).

Zwischen der LUDWIG BECK AG und einem Logistikdienstleister besteht ein Lager- und Versandvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028. Die Vergütung ist an die anfallenden Kosten gekoppelt.

## **Aktionärsstruktur**

### Direkte und indirekte Beteiligungen

Die aufgeführten Gesellschaften und Personen halten nach Kenntnis der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung direkt oder indirekt mehr als 10 von Hundert der Stimmrechte an LUDWIG BECK:

- Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, 25,69 % (direkt)
- Herr Christian Greiner, Deutschland, 26,13 % (direkt und indirekt)
- INTRO-Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, 25,19 % (direkt)
- Herr Hans Rudolf Wöhrl, Deutschland, 25,19 % (indirekt)
- BG Heppenheim Grundstücks GmbH, Grasbrunn, 24,00 % (direkt)
- Herr Alfons Doblinger, Deutschland, 25,00 % (direkt und indirekt)

### **Mitteilungen nach §§ 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz**

Die OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln, hat am 18. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 5% der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,007% hält. Dies entspricht 185.000 Stimmen. Davon sind 4,87% (180.000 Stimmen) Tochtergesellschaften zuzurechnen.

Die Rheintex Verwaltungs AG, Köln, hat am 22. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,019% hält. Dies entspricht 111.550 Stimmen.

Herr Christian Greiner meldete am 16. August 2021 insgesamt 965.399 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 26,13 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 25,69 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der Hans Rudolf Wöhrl Verwaltungs GmbH (neu: Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH) gehalten werden und Herrn Greiner nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Herr Hans Rudolf Wöhrl meldete am 16. August 2021 insgesamt 930.805 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 25,19 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 25,19 % der Aktien an der LUDWIG

BECK AG, die unmittelbar von der INTRO-Verwaltungs GmbH gehalten werden und Herrn Wöhrl nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Herr Alfons Doblinger meldete am 22. Juli 2022 insgesamt 923.767 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 25,00 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 24,00 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der BG Heppenheim Grundstücks GmbH gehalten werden und Herrn Doblinger nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

### **Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (Corporate Governance)**

Am 10. September 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance auf der Seite Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich gemacht.



## Organe und Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

**Vorstand:** Christian Greiner, Vorsitzender, Kaufmann  
Jens Schott, Kaufmann

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstands der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft betragen im Geschäftsjahr 2024 T€ 729 (Vorjahr: T€ 792).

Die Mitglieder des Vorstands hielten am 31. Dezember 2024 965.399 Aktien (Vorjahr: 965.399 Aktien).

**Aufsichtsrat:** Dr. Bruno Sälzer, Vorsitzender, Kaufmann, Grünwald  
Sandra Pabst, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin, Nürnberg  
Sebastian Hejnal, Kaufmann, Haar  
Clarissa Käfer, Steuerberaterin und Rechtsanwältin, München  
Michael Eckhoff, Abteilungsleiter, München (Arbeitnehmersvertreter)  
Martin Paustian, Angestellter, (Arbeitnehmersvertreter)

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt T€ 208 (Vorjahr: T€ 208) gewährt.

Die nachfolgenden Geschäfte fanden mit sonstigen nahestehenden Personen zu marktüblichen Konditionen statt.

Es wurden Lagerräume in Höhe von T€ 479 (Vorjahr: T€ 427) inkl. Nebenkosten angemietet und T€ 60 (Vorjahr: T€ 40) Mieterlöse aus der Untervermietung von Flächen am Marienplatz erzielt. Die sonstigen Erträge betragen T€ 36 (Vorjahr: T€ 47). Die sonstigen Leistungen betragen T€ 42 (Vorjahr: T€ 67).

Folgende Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Aufsichtsrat bzw. in ähnlichen Organen weiterer Unternehmen vertreten:

**Herr Christian Greiner**

*Aufsichtsratsvorsitzender:* Rudolf Wöhrl SE, Nürnberg  
*Aufsichtsrat:* TETRIS Grundbesitz AG, Reichenschwand  
*Mitglied im Handelsausschuss:* IHK München

**Herr Dr. Bruno Sälzer**

*Lead Independent Director:* Amer Sports Inc. Helsinki (ab 02/2024)  
*Verwaltungsrat:* Zino Davidoff SA, Basel  
*Aufsichtsrat:* Lacoste Holding, Paris  
*Beirat:* Deichmann SE, Essen

**Frau Sandra Pabst**

*Aufsichtsrat:* AURUM-Project AG, Reichenschwand  
Curameo AG, Reichenschwand  
*Beirat:* Deutsche Bank AG, Beirat Bayern

**Herr Sebastian Hejnal**

*Aufsichtsratsvorsitzender:* DIBAG Industriebau AG, München

**Frau Clarissa Käfer**

*Aufsichtsratsvorsitzende:* Käfer AG, Parsdorf  
*Aufsichtsrat:* RATIONAL AG, Landsberg am Lech

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2024 wie schon im Vorjahr keine Aktien.

Ehemalige Organmitglieder und Hinterbliebene:

Einem früheren Vorstandsmitglied wurden im Geschäftsjahr 2024 Versorgungsleistungen (Rentenzahlungen) in Höhe von T€ 124 (Vorjahr: T€ 124) ausgezahlt. Die LUDWIG BECK AG hat die Beiträge für diese Versorgungsleistungen während der aktiven Dienstzeit bis zur Voll-

endung des 63. Lebensjahres geleistet. Laufende Renten sind indexiert. Im Übrigen wurde früheren Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2024 eine Vergütung weder gewährt noch geschuldet. Die Entwicklung der Pensionsrückstellung ist unter Punkt (8) des Anhangs dargestellt.

#### **Honorar des Abschlussprüfers**

Das Honorar des Abschlussprüfers im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 beläuft sich auf T€ 136 (Vorjahr: T€ 101).

Das Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG beträgt T€ 136 (Vorjahr: T€ 100). Für die Beurteilung prüfungsnaher Fragestellungen sind T€ 0 (Vorjahr: T€ 1) angefallen.

#### **Mitarbeiter (gemäß § 267 Abs. 5 HGB)**

	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Vollzeit	129	139
Teilzeit	174	170
Aushilfen	109	99
	<b>412</b>	<b>408</b>

Auszubildende waren in dieser Berechnung nicht zu berücksichtigen.

#### **E. VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS**

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 212 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2025 vorschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

**F. NACHTRAGSBERICHT**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

**G. ANGABEN NACH § 264 ABS. 2 HGB**

Der Vorstand hat die gesetzlich geforderte Erklärung abgegeben.

München, 28. Februar 2025

Der Vorstand

Christian Greiner

Jens Schott

A n s c h a f f u n g s - / H e r s t e l l u n g s k o s t e n

	Stand 01.01.2024	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>											
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.976	1.096	15	1.123	7.179	3.595	825	15	4.404	2.775	1.382
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.399	0	0	0	3.399	3.399	0	0	3.399	0	0
3. geleistete Anzahlungen	1.126	80	0	-1.123	84	0	0	0	0	84	1.126
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>9.501</b>	<b>1.176</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>10.662</b>	<b>6.993</b>	<b>825</b>	<b>15</b>	<b>7.803</b>	<b>2.859</b>	<b>2.508</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>											
1. Einbauten in fremde Grundstücke	29.173	167	892	0	28.448	21.846	935	892	21.889	6.559	7.327
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.336	635	1.445	0	12.525	8.992	1.037	1.442	8.587	3.938	4.344
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	25	0	0	25	0	0	0	0	25	0
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>42.508</b>	<b>827</b>	<b>2.337</b>	<b>0</b>	<b>40.998</b>	<b>30.838</b>	<b>1.972</b>	<b>2.334</b>	<b>30.476</b>	<b>10.522</b>	<b>11.670</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.900	0	0	0	20.900	0	0	0	0	20.900	20.900
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>20.900</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20.900</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20.900</b>	<b>20.900</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>72.909</b>	<b>2.003</b>	<b>2.353</b>	<b>0</b>	<b>72.560</b>	<b>37.831</b>	<b>2.797</b>	<b>2.349</b>	<b>38.278</b>	<b>34.281</b>	<b>35.078</b>

# LAGEBERICHT DER LUDWIG BECK AG

## *Geschäftsjahr 2024*

Grundlagen der Gesellschaft	1
Wirtschaftsbericht	2
Risiko- und Chancenbericht	8
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	12
Prognosebericht	12
Ergänzende Angaben	13

## I. Grundlagen der Gesellschaft

---

### 1. GESCHÄFTSMODELL

LUDWIG BECK ist ein Einzelhandelsunternehmen, das sich auf den Verkauf von Textilien im mittel- bis hochpreisigen Segment spezialisiert hat. Neben einer vielfältigen Auswahl an Textilien umfasst das Sortiment auch Accessoires, Kosmetika, Papierwaren und Tonträger. Das Herzstück der Geschäftstätigkeiten bildet das renommierte Stammhaus „Kaufhaus der Sinne“ am Münchner Marienplatz. Darüber hinaus präsentiert LUDWIG BECK exklusive Beauty-Produkte in einer Dependance in den Fünf Höfen in der Münchner Innenstadt.

Die Präsenz von LUDWIG BECK erstreckt sich nicht nur über den stationären Handel, sondern auch auf die digitale Welt durch das Online-Portal ludwigbeck.de. Hier werden Kunden mit einer umfangreichen Auswahl an Premium-Kosmetikartikeln, Textilien und Accessoires angesprochen. Die Verbindung von traditionellem Einzelhandel im Flaggschiff „Kaufhaus der Sinne“ und der digitalen Präsenz unterstreicht die Vielseitigkeit und Innovationsbereitschaft von LUDWIG BECK, um die Bedürfnisse seiner anspruchsvollen Kundschaft zu erfüllen.

### 2. STRATEGIE UND ZIELE

LUDWIG BECK strebt die dauerhafte Festigung einer vorderen Position unter den führenden Modekaufhäusern Deutschlands an. Diese Vorrangstellung soll – neben der einzigartigen Einkaufslage mitten im Herzen von München – mit einer hochwertigen Sortimentsarchitektur, kreativer Produktszenierung und einer serviceorientierten Beratungs- und Verkaufskultur erreicht werden.

Das gesamte Angebot, die Präsentation sowie der Charakter und die Gestaltung der Verkaufsflächen werden fortwährend auf ihre Qualität hin überprüft und im Sinne einer klaren Fokussierung optimiert. Dieses gilt auch für den Online-Shop. Die seit Gründung des Unternehmens bestehende überdurchschnittlich hohe Servicequalität wird weiter an die sich verändernden Kundenbedürfnisse angepasst.

Dieses im Vergleich zum Wettbewerb außergewöhnliche Serviceniveau wird mit Mitarbeitern erreicht, die LUDWIG BECK sowohl als familiären, sicheren Arbeitgeber wie auch als berufliche Heimat schätzen. Die Betriebszugehörigkeiten sind überdurchschnittlich hoch und mitbegründet in den zahlreichen individuellen Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die das Unternehmen bietet.

### 3. INTERNES STEUERUNGSSYSTEM

Ein Warenwirtschaftssystem liefert LUDWIG BECK alle notwendigen Informationen zur effizienten Steuerung der Warenbestände, Sortimente und zugewiesenen Verkaufsflächen. Es ermöglicht taggenaue warenwirtschaftliche Auswertungen, die nach einem Artikelnummern- und Warengruppensystem bis hin zu Abteilungsgrößen aufgliedert sind.

Der finanzielle Handlungsspielraum der Gesellschaft wird anhand dieser Warenwirtschaftskennzahlen sowie anhand von Liquiditätskennzahlen laufend einer Soll-Ist-Betrachtung unterzogen, um im Fall signifikanter Abweichungen umgehend eingreifen zu können. Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren hat LUDWIG BECK die Bruttowarenumsätze (Bruttowarenumsätze abzüglich Umsätze aus Vermietung von Werbeflächen und Verkaufsräumen) und das Ergebnis vor Steuern (EBT) definiert.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren des beschriebenen Steuerungssystems werden noch eine Reihe weiterer Kenngrößen zur Messung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit genutzt. Hierzu gehören insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklungen, das Working Capital sowie die Investitionen im Hinblick auf das gebundene Kapital.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung der Kenngrößen anhand von Plan-Ist-Analysen über das monatliche Berichtswesen sowie auch tagesaktuell. Damit stellt er sicher, dass er auf aktuelle Geschäftsentwicklungen, die vom Plan abweichen, unverzüglich reagieren kann. Parallel dazu wird durch eine fundierte Ursachenanalyse dafür Sorge getragen, dass Risiken minimiert und Chancen genutzt werden.

## II. Wirtschaftsbericht

---

### 1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

#### **Geopolitische Konflikte und wirtschaftliche Entwicklungen im Jahr 2024**

Das Jahr 2024 war geprägt von geopolitischen Konflikten und wirtschaftlichen Herausforderungen. Der Ukraine-Krieg beeinflusste global weiterhin Politik und Wirtschaft, während Spannungen im Nahen Osten Ölpreise belasteten. In den USA prägte der Wahlkampf das politische Klima, doch die Wirtschaft blieb stabil. China kämpfte mit Wachstumsschwächen, während Indien weiter als Wirtschaftsmacht wuchs. Der Tourismus aus Asien litt unter der Gesamtsituation und es ergaben sich nach Auffassung des Vorstands eher Verunsicherungen für den Konsumenten in Deutschland.

#### **Deutsche Wirtschaft in Rezession**

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte 2024 erneut um 0,2 %, infolge konjunktureller und struktureller Probleme. Die Inflation sank auf 2,2 %, doch Exporte fielen um 0,8 % und Importe stiegen um 0,2 %. Der Bausektor litt unter hohen Preisen und Zinsen, mit einem Rückgang der Bruttowertschöpfung um 3,8 %. Dienstleistungen wuchsen um 0,8 %, Investitionen sanken um 2,8 %. Private Konsumausgaben stiegen leicht um 0,3 %, während staatliche deutlich um 2,6 % stiegen. Der Arbeitsmarkt erreichte ein Höchstniveau bei 0,2 % Zuwachs, hauptsächlich im Dienstleistungssektor. Industriezweige wie Maschinenbau und Automobilindustrie produzierten weniger, und Deutschland verlor als Investitionsstandort an Attraktivität.

#### **Stationäre Textilbranche weiterhin in schwierigem Umfeld**

Der deutsche Modemarkt stand 2024 vor erheblichen Herausforderungen, die durch die wirtschaftliche Gesamtlage, strukturelle Veränderungen und ein verändertes Konsumverhalten gekennzeichnet waren. Exportschwäche, Inflation, Arbeitsplatzsorgen und eine allgemein gedämpfte Konjunktur haben den Markt belastet und nachhaltige Wachstumsimpulse verhindert.

Der stationäre Modehandel konnte 2024 nicht an die positive Entwicklung des Vorjahres anknüpfen. Die Umsätze verharrten auf dem Niveau von 2023, das ein Wachstum von 6 % verzeichnet hatte. Insbesondere das mittelpreisige Konsumsegment verzeichnete Rückgänge, was auf die Zurückhaltung der Verbraucher und die zunehmende Konzentration auf preiswerte Alternativen zurückzuführen ist. Im Gegensatz dazu zeigte der Online-Modehandel erste Zeichen einer Erholung. Nach acht Quartalen mit rückläufigen Umsätzen stiegen die Fashion-Ausgaben im E-Commerce im zweiten Quartal 2024 erstmals wieder an. Dieser positive Trend setzte sich im dritten Quartal fort, so dass die Umsätze bis Ende September nur noch leicht, um

0,4 %, unter dem Vorjahreswert lagen. Experten bewerten dies als eine Trendwende, wenngleich die Differenzen zwischen einzelnen Marktsegmenten weiterhin groß sind.

In 2024 hat sich auch das Geschäft mit Luxusprodukten deutlich abgekühlt. Gleichzeitig wuchs der Druck durch günstige Anbieter, insbesondere von asiatischen Plattformen. Daneben gewannen nachhaltige Alternativen wie Secondhand-Plattformen und bewusster Konsum an Bedeutung. Globale Handelshemmnisse und die Erschließung wachstumsstarker Märkte in Nachbarländern durch Online-Händler verstärkten die Spaltung weiter.

Das wirtschaftliche Umfeld, geprägt von Rezession und gedämpfter Konsumfreude, beeinflusste das Einkaufsverhalten maßgeblich. Die Sparquote der deutschen Haushalte stieg im ersten Halbjahr 2024 auf 11,1 %, ein Prozentpunkt mehr als im Vorjahr. Durchschnittlich wurden 280 Euro pro Monat je Einwohner zurückgelegt, was die Konsumausgaben weiter einschränkte. Insbesondere Modekäufe wurden häufiger verschoben oder zurückgestellt. Obwohl die Inflation mit 2,2 % deutlich unter den Werten der Vorjahre lag, waren Bekleidung und Schuhe überdurchschnittlich von Preiserhöhungen betroffen. Die Preise für Modeartikel stiegen bis November um 3,2 %, was die Kaufbereitschaft zusätzlich dämpfte. Gleichzeitig sahen sich die Modeanbieter mit steigenden Betriebskosten konfrontiert, insbesondere bei Personal, Energie und Mieten. Während die Nominallöhne um 4,9 % zulegten und die Reallöhne um 2,9 % stiegen, floss ein Großteil der zusätzlichen Einkommen nicht in Konsum sondern in Ersparnisse.

All diese Einflüsse wirkten sich auf die stationäre Textilbranche aus und hatten teilweise einen so negativen Impact auf Unternehmen, dass das Jahr 2024 erneut durch zahlreiche Großinsolvenzen in der Branche gekennzeichnet war. Namhafte Unternehmen wie Galeria, KaDeWe, Esprit und Wormland zählten zu den Firmen, die den Weg in die Insolvenz beschreiten mussten.

## 2. GESCHÄFTSVERLAUF LUDWIG BECK

Das Jahr begann für den stationären Modehandel und LUDWIG BECK mit einigen Herausforderungen. Blitzeis, Bauern- und Bahnstreiks im Januar führten zu einem schleppenden Start ins neue Jahr. Erst im März belebte sich die Nachfrage deutlich, unterstützt durch frühlingshaftes Wetter, neue Kollektionen und Veranstaltungen. Auch die sinkende Inflation verbesserte die Konsumstimmung, was den Modehändlern und LUDWIG BECK zugutekam. LUDWIG BECK das erste Quartal 2024 mit einem Umsatzwachstum von 6% abschließen.

Das zweite Quartal 2024 war geprägt von extremen Wetterereignissen, die insbesondere die Region München trafen. Im Frühling sorgten intensive Regenfälle für Überflutungen in einigen Stadtteilen und dem Umland, was zu erheblichen Schäden bei stationären Händlern führte. Viele Kunden vermieden in dieser Zeit die Innenstadt, was zu einem deutlichen Umsatzrückgang führte. Im Juni folgte eine ungewöhnlich frühe Hitzewelle mit Temperaturen über 30 Grad Celsius. Während die Gastronomie im Freien von der sommerlichen Witterung profitierte, belastete die Hitze den stationären Einzelhandel.

Die Fußball-Europameisterschaft, die teilweise in München stattfand, brachte zwar eine lebendige Atmosphäre in die Stadt, blieb jedoch ohne den erhofften wirtschaftlichen Effekt für LUDWIG BECK. Der überfüllte Marienplatz machte es Kunden schwer, das Geschäft zu erreichen, was den Umsatz zusätzlich dämpfte. Diese Entwicklungen verdeutlichen, wie stark äußere Einflüsse wie Wetterbedingungen und Großveranstaltungen den stationären Einzelhandel beeinflussen können.

Im weiteren Jahresverlauf zeigte sich jedoch eine deutliche Erholung. Großkonzerte, wie beispielsweise von Adele und Coldplay, belebten insbesondere im August den Tourismus in München und somit auch die Frequenzen in der Innenstadt. Laut CityPartnerMünchen e.V. sind im August 2024 2,1 Millionen Übernachtungen registriert worden. Damit war dieser Monat nicht nur der erfolgreichste August, sondern der Monat mit den meisten Übernachtungen überhaupt seit Beginn der Aufzeichnungen 1912. Im Vergleich zum August des Vorjahres stiegen die Übernachtungszahlen um 18,5 %. LUDWIG BECK konnte für den Monat August einen deutlichen Frequenzanstieg verzeichnen.

Besonders im August und September konnte der stationäre Modehandel dank spontaner Käufe von Herbst- und Winterbekleidung einen Aufschwung verzeichnen. Kühlere Temperaturen und wechselhaftes Wetter sorgten für gesteigertes Interesse an der neuen Herbst- und Wintermode. Auch der Umsatz mit Trachtenmode konnte gegenüber dem starken Vorjahr nochmals gesteigert werden. Dank des erfolgreichen Septembers wurde der kumulierte Jahresumsatz bis Ende dieses Monats wieder auf Vorjahresniveau gehoben.

Das letzte Quartal und vor allem das Weihnachtsgeschäft brachte schließlich weitere Herausforderungen mit sich. Eine verkürzte Weihnachtsgeschäftszeit, ein Samstag weniger als im Vorjahr und die Feiertagskonstellation reduzierten die Verkaufschancen. Zudem fiel der aus dem Online-Bereich entstandene Black Friday 2024 auf eine Woche später als im Vorjahr, wodurch die Nachfrage erst verzögert wieder anzog. Diese Faktoren machten den Dezember zu einem schwierigen Abschlussmonat für den gesamten stationären Handel und für LUDWIG BECK.

Investitionsseitig war das Geschäftsjahr von der Finalisierung des Logistik-Outsourcing-Prozesses geprägt.



### 3. ERTRAGSLAGE

Alle Summen der nachfolgenden Darstellungen wurden exakt berechnet und anschließend auf Mio. € mit einer Nachkommastelle gerundet. Die prozentualen Angaben wurden anhand der exakten (nicht der gerundeten) Werte ermittelt.

	01.01.–31.12.2024		01.01.–31.12.2023		Delta
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Bruttoumsatzerlöse	91,9	119,0	90,7	119,0	1,1
Mehrwertsteuer	14,7	19,0	14,5	19,0	0,2
<b>Nettoumsatzerlöse (NUE)</b>	<b>77,2</b>	<b>100,0</b>	<b>76,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1,0</b>
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,5	0,6	0,1	0,2	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	0,5	0,7	0,7	0,9	-0,1
	<b>78,2</b>	<b>101,3</b>	<b>77,0</b>	<b>101,0</b>	<b>1,2</b>
Materialaufwand	38,9	50,3	38,5	50,5	0,4
Personalaufwand	16,6	21,5	16,8	22,1	-0,2
Abschreibungen	2,8	3,6	2,7	3,6	0,1
Raumkosten	11,3	14,6	10,8	14,1	0,5
Verwaltungskosten	2,0	2,6	2,0	2,6	0,0
Vertriebskosten	5,9	7,7	5,1	6,8	0,8
Sonstige Personalkosten	1,2	1,6	1,2	1,5	0,0
Versicherungen und Beiträge	0,2	0,3	0,2	0,3	0,0
Sonstige Aufwendungen	0,1	0,2	0,2	0,3	-0,1
<b>Summe sonstiger betrieblicher Aufwand</b>	<b>20,7</b>	<b>26,9</b>	<b>19,5</b>	<b>25,6</b>	<b>1,3</b>
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>-0,8</b>	<b>-1,0</b>	<b>-0,6</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,2</b>
Finanzergebnis	1,2	1,6	1,6	2,1	-0,4
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>0,4</b>	<b>0,6</b>	<b>1,0</b>	<b>1,3</b>	<b>-0,6</b>
Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Ergebnis nach Steuern (EAT)</b>	<b>0,4</b>	<b>0,6</b>	<b>1,0</b>	<b>1,3</b>	<b>-0,6</b>
Nettorohertrag	38,3	49,7	37,7	49,5	0,6
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>2,0</b>	<b>2,6</b>	<b>2,2</b>	<b>2,9</b>	<b>-0,2</b>
Umsatzrendite (EBT/NUE) in %	0,6		1,3		

## Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 steigerte LUDWIG BECK den Bruttoumsatz um 1,3 % von 90,7 Mio. € auf 91,9 Mio. €.

Der reine Bruttowarenumsatz stationär und online belief sich auf 87,1 Mio. € (Vorjahr: 86,4 Mio. €). Insgesamt lagen die Bruttowarenumsätze jedoch unterhalb des prognostizierten Plankorridors von 90 bis 93 Mio. €. Wie im Geschäftsverlauf dargestellt, war das Geschäftsjahr von zahlreichen Einzeleffekten geprägt, die in Summe zu einer leichten Planunterschreitung führten.

Dabei konnten die Warenumsätze im Stammhaus am Münchner Marienplatz gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % gesteigert werden.

Das Online-Geschäft entwickelte sich rückläufig. Vor allem im Beauty-Bereich verlor LUDWIG BECK zum Vorjahr. Bis Mitte des Jahres 2023 verkaufte LUDWIG BECK noch Beauty-Produkte über einen Vertriebskanal nach China. Aufgrund diverser regulatorischer Vorgaben seitens einiger Hauptlieferanten mussten diese Aktivitäten jedoch komplett eingestellt werden. Die aus unserer Sicht notwendige Einführung von Versand- und Retourenkosten im Online-Shop dürfte sich ebenfalls auf die Umsatzentwicklung im Onlinesektor ausgewirkt haben.

Die Branche verzeichnete lt. TextilWirtschaft im gleichen Zeitraum eine Seitwärtsbewegung.

## Ergebnissituation

Resultierend aus der Umsatzentwicklung stieg der Nettoertrag von 37,7 Mio. € auf 38,3 Mio. €. Die Nettoertragsmarge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 49,5 % auf 49,7 %.

Die sonstigen Erträge und die aktivierten Eigenleistungen im Zusammenhang mit Investitionen stiegen von 0,8 Mio. € im Vorjahr auf 1,0 Mio. € an. Die aktivierten Eigenleistungen, welche im Wesentlichen das Projekt Logistikoutsourcing betreffen, betragen 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Der Personalaufwand sank im Geschäftsjahr 2024 aufgrund struktureller Anpassungen im Verwaltungsbereich auf 16,6 Mio. € (Vorjahr: 16,8 Mio. €). Gegenläufig wirkten sich die jährlichen Gehaltsentwicklungen und Neueinstellungen im Verkaufsbereich aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund von gestiegenen Raum- und Vertriebsaufwendungen von 19,5 Mio. € auf 20,7 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2024 wurde der Outsourcing-Prozess der Logistik von LUDWIG BECK erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund dieser Prozessumstellung war die Ertragslage im Geschäftsjahr einmalig in Höhe von ca. 0,6 Mio. € zusätzlich belastet. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €). Das entspricht einer EBITDA-Marge von 2,6 % (Vorjahr 2,9 %).

Die Abschreibungen lagen mit 2,8 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,7 Mio.€).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug -0,8 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €).

Eine Gewinnausschüttung aus der LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH in Höhe von 3,0 Mio. € trug zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft bei. Sie führte trotz einer deutlich gestiegenen Zinsbelastung zu einem positiven Finanzergebnis in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Wie im Vorjahr ergibt sich in der Gesellschaft keine Steuerbelastung, da die Ausschüttung bei der Ermittlung des steuerlichen Ergebnisses zu korrigieren ist.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) wie auch das Ergebnis nach Steuern (EAT) betragen 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Damit lag das Ergebnis vor Steuern am unteren Ende des Planungskorridors von 0,3 bis 1,5 Mio. €.

## 4. VERMÖGENSLAGE

Aktiva	2024		2023	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Anlagenvermögen</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,9	4,5	2,5	3,9
Sachanlagen	10,5	16,7	11,7	18,2
Finanzanlagen	20,9	33,1	20,9	32,6
	34,3	54,3	35,1	54,8
<b>Umlaufvermögen</b>				
Vorräte	12,8	20,2	12,4	19,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6,4	10,2	6,8	10,6
Liquide Mittel	0,4	0,7	0,3	0,5
	19,6	31,1	19,5	30,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9,2	14,6	9,5	14,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>63,1</b>	<b>100,0</b>	<b>64,1</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme der LUDWIG BECK AG lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bei 63,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 64,1 Mio. €).

Die immateriellen Vermögensgegenstände stiegen um 0,4 Mio. € auf 2,9 Mio. € an (31. Dezember 2023: 2,5 Mio. €). Wie schon in den Vorjahren hat LUDWIG BECK weiter in den Bereich Digitalisierung sowie in die Neuausrichtung der Logistik investiert.

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens betrugen 10,5 Mio. € (31. Dezember 2023: 11,7 Mio. €). Aufgrund der hohen Investitionen in das Stammhaus am Marienplatz in den Vorjahren fielen im Geschäftsjahr 2024 deutlich niedrigere Ersatzinvestitionen an.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich in voller Höhe um den 100%igen Beteiligungsansatz an der LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH, in der die Anteile am Immobilienbesitz Marienplatz gebündelt sind.

Das Umlaufvermögen lag mit 19,6 Mio. € auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2023: 19,5 Mio. €). Eine der wesentlichen Positionen im Umlaufvermögen sind mit 12,8 Mio. € die Vorräte an Handelswaren (31. Dezember 2023: 12,4 Mio. €). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen bei 6,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 6,8 Mio. €). Unter den Forderungen ist zur Optimierung der Finanzierungsstruktur eine Ausleihung an verbundene Unternehmen in Höhe von 3,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 4,0 Mio. €) enthalten. Diese Forderung besitzt kurzfristigen Charakter und kann jederzeit zurückgefordert werden. Wie schon im Vorjahr ist eine Steuerforderung in Höhe von 0,8 Mio. € enthalten, die aus einbehaltener Kapitalertragssteuer im Rahmen der Ausschüttung aus der LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH resultiert.

Bei den liquiden Mittel in Höhe von 0,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 0,3 Mio. €) handelt es sich ausschließlich um Kassenbestände. Zur Optimierung der Finanzierungsstruktur von LUDWIG BECK werden permanent sämtliche Bankbestände zur Verringerung der Auslastung bestehender Kontokorrentlinien herangezogen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten verringerte sich im Geschäftsjahr von 9,5 Mio. € im Vorjahr auf 9,2 Mio. €. LUDWIG BECK leistete zur Sicherung der zukünftigen Ertragslage im Geschäftsjahr 2023 eine Erbpachteinmalzahlung in Höhe von 8,0 Mio. € und sparte damit zukünftige Erbpachtverbindlichkeiten von über 8,0 Mio. € ein. Die Auflösung des vorausgezählten Postens erfolgt über die Laufzeit des Erbpachtvertrages bis 2068. Die Höhe beträgt zum Bilanzstichtag 7,6 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €).

## 5. FINANZLAGE

Passiva	2024		2023	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Eigenkapital</b>	18,0	28,5	18,1	28,3
<b>Rückstellungen</b>	3,8	5,9	3,8	5,9
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26,9	42,6	27,7	43,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,6	2,5	1,1	1,7
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	10,1	16,0	10,5	16,5
Sonstige Verbindlichkeiten	2,8	4,4	2,8	4,3
	41,4	65,5	42,1	65,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>63,1</b>	<b>100,0</b>	<b>64,1</b>	<b>100,0</b>

Zum 31. Dezember 2024 betrug das Eigenkapital von LUDWIG BECK AG 18,0 Mio. € (31. Dezember 2023: 18,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote lag bei 28,5 % (31. Dezember 2023: 28,3 %).

Die gesamten Verbindlichkeiten der LUDWIG BECK AG wurden um 0,7 Mio. € auf 41,4 Mio. € reduziert (31. Dezember 2023: 42,1 Mio. €). Dabei lagen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im kurz- und mittelfristigen Bereich bei 26,9 Mio. € (31. Dezember 2023: 27,7 Mio. €). Neben einer Darlehensneuaufnahme von 10 Mio. € wurden kurzfristige Darlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten zurückgeführt.

Die LUDWIG BECK AG verfügt zum 31. Dezember 2024 über Kontokorrentlinien in Höhe von 26,0 Mio. € und Avale in Höhe von 4,0 Mio. €, die zum Bilanzstichtag mit ca. 58% für Kontokorrentverbindlichkeiten bzw. Aval-Bürgschaften ausgelastet waren.

Die Lieferantenverbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Die Finanzpolitik des Unternehmens ist auf die Sicherstellung der Liquidität bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten ausgerichtet.

### Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2024 3,9 Mio. € (Vorjahr: -2,1 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -2,0 Mio. € (Vorjahr: -3,2 Mio. €). Neben Investitionen in die neue Schmuckabteilung des Haupthauses am Marienplatz standen die Bereiche IT und Logistik sowie die Digitalisierung von LUDWIG BECK im Fokus der Investitionen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

## 6. GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Trotz anhaltend herausfordernder Marktbedingungen im Einzelhandel erzielte LUDWIG BECK einen leichten Anstieg der Bruttowarenumsatzerlöse von 0,7 Mio. €, während sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 0,6 Mio. € auf 0,4 Mio. € verringerte. Der Nettoertrag und die sonstigen betrieblichen Erträge inkl. aktivierter Eigenleistungen wirkten sich dabei positiv aus. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen getrieben durch höhere Raum- und Vertriebskosten und Einmaleffekte aus dem Projekt des Logistik-Outsourcings (0,6 Mio. €), so dass sich das EBT wie oben erwähnt reduzierte. Insgesamt ist die Eigenkapitalausstattung mit 18,0 Mio. € und einer Eigenkapitalquote von 28,5 % aus Sicht des Vorstands gut. Das Unternehmen ist mit dem neuen Logistikkonzept für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt.

## 7. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

### Mitarbeiter

Die fachliche Qualifikation, Motivation und beratende Kompetenz der Mitarbeiter stellen eine grundlegende Voraussetzung für den geschäftlichen Erfolg von LUDWIG BECK dar. Als Vermittler zwischen dem Sortiment und den Kunden ist ihr täglicher Einsatz unersetzlich. Während Trends und Produkte einem ständigen Wandel unterliegen, bleiben die Menschen hinter der Marke LUDWIG BECK konstant und bilden den eigentlichen Wert des Unternehmens. Unabhängig von der hohen Qualität des Sortiments und den Ansprüchen der Kunden ist die individuelle Klasse der Mitarbeiter von LUDWIG BECK und ihre Hingabe immer als noch höher einzustufen. Das Unternehmen setzt alle erforderlichen Maßnahmen um, die Entwicklung und Qualifizierung der Mitarbeiter auf einem anspruchsvollen Niveau zu gewährleisten.

Des Weiteren hat sich LUDWIG BECK den Prinzipien des „Gesunden Führens“ verschrieben. Dies beinhaltet beispielsweise breit gefächerte Workshops für Mitarbeiter oder Kooperationen mit Fitnesspartnern für spezielle Fitnesstrainings. Das unterstützende Gesundheitsmanagement trägt dazu bei, Fehlzeiten zu minimieren und das allgemeine Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu steigern.

LUDWIG BECK beschäftigte 2024 durchschnittlich 412 Mitarbeiter (Vorjahr: 409). Die Zahl der Auszubildenden lag bei 39 (Vorjahr: 37). Gewichtet betrug die Zahl der Mitarbeiter 287 (Vorjahr: 284).

## III. Risiko- und Chancenbericht

---

### RISIKOBERICHT

#### Evaluierung als Kernaufgabe

Langfristiger Unternehmenserfolg in einem dynamischen Markt lässt sich nur erreichen, wenn Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Diese Notwendigkeit gehört zu den fundamentalen unternehmerischen Pflichten.

LUDWIG BECK ist externen und internen Einflussfaktoren unterworfen, die das Geschäft mittel- oder unmittelbar beeinflussen können. LUDWIG BECK klassifiziert diese Potenziale nach quantitativen und qualitativen Indikatoren und unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit, die LUDWIG BECK anhand von kurzfristig zur Verfügung stehenden Mitteln bemisst. Die so identifizierten Risiken und Chancen werden vom Management permanent geprüft. Hierbei wird auch berücksichtigt, dass nahezu ein Drittel der Kunden des Konzerns Touristen sind. Risiken, die lokal keine Rolle spielen, gewinnen aus überregionaler und globaler Sicht immer mehr an Bedeutung. Gleiches trifft auch auf die Chancenlage zu.

Für Zwecke der Risikoüberwachung und -bewertung hat LUDWIG BECK die Risiken in folgende Risikoklassen eingeteilt:

**Klasse A – wesentliche Risiken:** Hierunter fallen Risiken, die im Falle ihres Eintritts möglicherweise den Bestand des Unternehmens gefährden und deren Verringerung oder Überwälzung durch entsprechende Steuerung nur begrenzt – oder gar nicht – möglich ist.

**Klasse B – akzeptable, aber dennoch relevante Risiken:** In diese Kategorie fallen Risiken, die entweder ein hohes Schadenspotenzial bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit haben oder bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes Schadenspotenzial.

**Klasse C – nicht relevante Risiken:** Risiken, die aufgrund ihres Schadensausmaßes sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzustufen sind.

Durch eine permanente Evaluierung besteht frühzeitig die Möglichkeit, Problemen vorzubeugen, sie abzuwenden oder brachliegende Potenziale zur Wertschöpfung zu nutzen. DAX-Unternehmen verfügen allein aufgrund ihrer Größe über die personellen wie technischen Möglichkeiten, Chancen und Risiken täglich neu zu bemessen und zu bewerten. LUDWIG BECK setzt dagegen auf Strukturen der Kommunikation. Um den Analyseprozess so effizient wie möglich zu gestalten, stehen die Mitarbeiter der Gesellschaft im ständigen Austausch mit dem Vorstand, der eine „Open Door Policy“ verfolgt. Auf einer weiteren Ebene kommunizieren Vorstand und Aufsichtsrat über die möglichen Risiken und Chancen, erörtern Lösungen und legen Maßnahmenpakete fest.

## 1. Umfeldrisiken

### Gesamtwirtschaftliche Risiken (Klasse B)

Die Kombination von umfangreichen Konjunkturprogrammen, Rettungspaketen für Finanzinstitute und Staaten in der Eurozone sowie sinkende Steuereinnahmen führte zu historisch gesehen außerordentlich hohen Haushaltsdefiziten und zu Staatsverschuldungen auf Rekordniveau. Die Entwicklungen einiger europäischer Länder haben vor Augen geführt, wie rasch Bedenken der Anleger in Bezug auf die Lage der öffentlichen Finanzen eines Landes auf andere Länder übergreifen können. Zudem kann eine hohe Staatsverschuldung das langfristige Wirtschaftswachstum bremsen und letztlich die Währungsstabilität gefährden. Die Konsumstimmung der Verbraucher kann deutlich nachlassen, wenn andere Themen an Priorität gewinnen.

### Gesellschafts- und sozialpolitische Risiken (Klasse B)

LUDWIG BECK wird ebenfalls von globalen gesellschaftspolitischen Risiken tangiert. Politische Krisen, Währungsverfall, Kriege, Revolutionen und andere gesellschaftliche Umbrüche in den Herkunftsländern von Flüchtlingen sowie Boykottaufäufe können dazu führen, dass wichtige Zielgruppen München fernbleiben. Als aktuelle Beispiele sind die Kriege in der Ukraine und in Gaza aufzuführen.

Mit dem Flüchtlingszustrom nach Europa und Deutschland wächst die Gefahr gesellschaftlicher Verwerfungen aufgrund verfehlter bzw. nicht stattfindender Informations- bzw. Integrationspolitik. Vermisste klare Signale und das Aufleben radikaler Strömungen könnten die deutsche Gesellschaft zunehmend spalten und in einem Nebeneffekt die wirtschaftliche Situation sowie das Konsumklima negativ beeinflussen. Auf der anderen Seite kann nicht eingeschätzt werden, inwieweit eingetroffene Migranten in das gesellschaftliche Leben und die Arbeitsmärkte integriert werden können, so dass sich positive Effekte für alle ergeben. Sollte dies auf Dauer nicht gelingen, könnte langfristig mit einem Anwachsen des geschilderten Risikopotenzials zu rechnen sein.

### Risiken in Folge von Katastrophenereignissen wie Terror, Kriege, Epidemien und Pandemien (Klasse B)

Unsere zentrale Lage in München ist aufgrund seiner internationalen Vernetzung und als beliebter Tourismus-Hotspot anfällig für Katastrophen wie Epidemien, Pandemien und Terroranschläge. Diese Ereignisse könnten durch Gefährdung durch Krankheit, Angst und Medienberichten den Geschäftsverkehr, besonders am Marienplatz, einschränken, wodurch Umsatzverluste durch fehlende Besucher entstehen könnten. Terroranschläge haben sowohl direkte als auch indirekte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie das Konsumverhalten verändern und zu Lieferengpässen oder Geschäftsschließungen führen können, was die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von LUDWIG BECK erheblich negativ beeinflussen würde.

### Wetterrisiko (Klasse B)

Der weltweite Klimawandel gehört zu den fundamentalen Risiken eines Unternehmens im Textileinzelhandel. Sommer sind zu kalt und nass, Winter sind zu warm oder fallen in Kälteextreme. Die Temperaturen sind antizyklisch, die Großwetterlage nicht voraussehbar. Diese Unsicherheit durchkreuzt die Anschaffungsneigung der Verbraucher. Das gewohnte Muster saisonaler Kaufwünsche wird durchbrochen. So schadet ein verregneter Sommer beispielsweise der Bademodenkollektion, ein warmer Winter bremst die Nachfrage nach Winterware wie Mänteln, Handschuhen oder Mützen. Die zurückliegenden Geschäftsjahre sind Beispiele für die Abfolge unkalkulierbarer Wettersituationen, die der gesamten deutschen Modebranche geschadet haben.

### Erreichbarkeitsrisiko (Klasse B)

Die zentrale Lage des Stammhauses am Marienplatz erfordert größtenteils eine Erreichbarkeit durch den öffentlichen Personennahverkehr oder mit dem PKW. Arbeitsniederlegungen im öffentlichen Dienst, ein Ausfall des öffentlichen Nahverkehrs oder Großbaustellen im Straßenverkehr können somit das reibungslose Zubringen von Kunden in die Innenstadt behindern oder sogar verhindern. Hieraus resultiert das Risiko eines Umsatzrückgangs, sofern dieser nicht in den Folgetagen kompensiert werden kann. Zum Erreichbarkeitsrisiko zählen auch Behinderungen durch Umbaumaßnahmen der öffentlichen Hand in unmittelbarer Nähe, wie sie am Marienplatz seit 2017 durch den Baubeginn der zweiten S-Bahn-Röhre stattfinden. Ein Ende ist hier nicht in Sicht.

## 2. Branchenrisiken

### Online-Wettbewerbsrisiken (Klasse B)

Mit der möglichen Zunahme branchengleicher Anbieter im Internet-Handel kann sich das Risiko eines verschärften Wettbewerbs in den Segmenten, in denen LUDWIG BECK tätig ist, ergeben. Die Erweiterung der Anbieterpalette im Online-Handel könnte stationäre Kunden bei identischen und verwandten Produkten in Anbetracht der steigenden Attraktivität, höheren Servicequalität und nicht zuletzt verlockenden Preisgestaltung von Webportalen in eine Wahlsituation bringen. Der Konzern erkennt dieses Risiko und steuert mit einem eigenen Online-Shop gegen. Stationär bietet der Konzern seinen Kunden mit einer unvergleichbaren Sortimentsdarstellung ein einzigartiges Shopping-Erlebnis.

### **Konsumverhaltensrisiken (Klasse C)**

Änderungen im Konsumverhalten sowie sich verändernde Wettbewerbsbedingungen im Handel, hervorgerufen durch die allgemeine Konjunkturlage, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und Einkommensentwicklungen, erfordern die ständige Ausrichtung des Vertriebskonzeptes an die Ansprüche der Kunden an Produktauswahl und Service.

Die Ausrichtung der Unternehmenspolitik erfolgt nicht zuletzt mittels gezielter Marktbeobachtung und einer Einschätzung der Wettbewerbssituation, der Trends im Verbraucherverhalten wie auch Verhaltensmuster relevanter Zielgruppen. Als Anbieter eines exklusiven Produkt-Portfolios fungiert LUDWIG BECK als Trendsetter und Vorreiter, der das Konsumverhalten der Zielgruppen zu seinen eigenen Gunsten beeinflussen kann.

Mit einer klaren Positionierung und Strategie nutzt LUDWIG BECK alle Chancen, die sich aus der permanenten Marktveränderung ergeben. Mit hoher Beratungsqualität und Sortimentstiefe können die Nischen des Fachgeschäfts belegt werden.

## **3. Leistungswirtschaftliche Risiken**

### **Lieferantenrisiken (Klasse C)**

Als Unternehmen im Textileinzelhandel ist LUDWIG BECK auf verlässliche externe Lieferanten und Dienstleister angewiesen. Daraus ergeben sich Risikofaktoren wie Störungen beim Warenbezug, Verletzungen von Qualitäts-, Sicherheits- und Sozialstandards, ethische Fragwürdigkeit oder Ausbeutung der Umwelt. Um die vom Kunden gewünschten Produkte qualitativ hochwertig und in ausreichender Menge anbieten zu können, trifft LUDWIG BECK eine sorgfältige Auswahl seiner Lieferanten. Diese wird kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Wegen der Vielzahl an gepflegten Kooperationen besteht zudem keine Abhängigkeit von einem einzelnen Kooperationspartner.

### **Logistikrisiken (Klasse B)**

Ist die Wertschöpfungskette bei Warenlieferungen gestört, wirkt sich das unmittelbar auf die Verfügbarkeit der von LUDWIG BECK angebotenen Produkte aus. Wegen des breiten Sortimentsspektrums können sich Risiken ergeben, die den Warenbestand als Ganzes gefährden. Dies gilt sowohl für das stationäre als auch für das Online-Geschäft. Aus diesem Grund beobachtet LUDWIG BECK gerade auch in Zeiten von teilweise bestehenden Lieferengpässen aufmerksam die bestehenden Lieferstrukturen und greift bei Bedarf regulierend ein.

## **4. Finanzrisiken**

### **Finanzwirtschaftliche Risiken (Klasse B)**

Die latente europäische Staatsschuldenkrise könnte auch in Zukunft zu Kreditvergabe-Schwierigkeiten und Liquiditätsengpässen in Handel und Industrie führen. Risiken bestehen zudem durch die Zinspolitik und Inflation sowie durch Insolvenzen, die insbesondere im Handel zuletzt zugenommen haben und zu einem Teilrückzug der Banken aus der Einzelhandelsfinanzierung führten. Hier könnten Liquiditätsrisiken aufgrund unzureichend zur Verfügung stehender Mittel entstehen. Neben der fortlaufenden Überwachung der Liquidität managt LUDWIG BECK die Risiken durch einen internen Finanzmittelausgleich zwischen den Konzerngesellschaften, durch Diversifikation sowie frühzeitige und offene Kommunikation mit Kreditgebern. Gesellschaften im LUDWIG BECK Verbund verfügen regelmäßig über die flüssigen Mittel, um ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Des Weiteren können kurzfristige Kontokorrentkreditlinien in Anspruch genommen werden.

Zinsänderungsrisiken werden durch Laufzeiten- und Zinsstrukturmanagement minimiert und einzelhandelstypische Zahlungstromschwankungen durch das Cash-Management gesteuert. Zum Stichtag standen kurzfristige Kreditlinien in Höhe von T€ 26.000 und T€ 4.000 für Avale bis auf Weiteres zur Verfügung, wovon zum Bilanzstichtag ca. 58 % (inkl. Inanspruchnahme durch Avale) ausgenutzt wurden.

Forderungsausfälle sind gering, da Zahlungen überwiegend bar oder per Kreditkarte erfolgen und vertraglich das Bonitätsrisiko im Wesentlichen bei den Kreditkartenanbietern liegt. Die Überwachung der Forderungen aus EC-Karten-Umsätzen ist an einen externen Dienstleister ausgelagert. Risiken im baren Zahlungsverkehr sind aufgrund implementierter Kontrollmechanismen gering.

## **5. Sonstige Risiken**

### **IT-Risiken (Klasse B)**

Die permanente Verfügbarkeit der Kassen- und Rechnersysteme, des dahinterliegenden Netzwerks sowie die Integrität der Daten sind permanenten potenziellen externen Angriffen über Cyber-Kriminalität ausgesetzt. Die Qualität und Sicherheit der Prozesse im Bereich der Datenverarbeitung werden über eine Kombination von externen und internen Leistungen gewährleistet. Ein effektives IT-Management sorgt dafür, dass die EDV-Systeme jederzeit verfügbar sind und Vorkehrungen zum Schutz vor externen Angriffen getroffen werden.

**Personalrisiken (Klasse B)**

Mitarbeitende sind entscheidend für den Erfolg und den Verkauf unserer Waren. Deshalb sind ein positives Arbeitsumfeld, Aus- und Weiterbildung sowie Nachwuchsförderung essenziell, um Fluktuation zu senken und Qualität zu sichern. Die Attraktivität des Einzelhandels sinkt durch Rezession und Insolvenzen, was das Bewerberaufkommen bei LUDWIG BECK mindert. Deshalb bleibt die Sicherung eines guten Arbeitsumfelds zentral. Recruiting gewinnt an Bedeutung, besonders durch Digitalisierungsprojekte, um Talente zu gewinnen und Berufsanfänger in großer Zahl nach der Ausbildung zu übernehmen.

**Rechtliche und steuerliche Risiken (Klasse C)**

Rechtliche und steuerliche Risiken bestehen für LUDWIG BECK durch mögliche Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen. Die Beachtung der aktuellen Gesetzeslage sowie bevorstehender Gesetzesänderungen steht dabei im Fokus der Unternehmen. Die Einbindung externer Berater hilft, dieses Risiko zu minimieren und regelmäßig notwendige Anpassungen an die sich permanent ändernde Gesetzeslage vorzunehmen.

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von LUDWIG BECK haben könnten, sind nach Kenntnis der Gesellschaft weder anhängig noch angedroht. Insofern ist keine Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung zu erwarten.

Für Schadensfälle und Haftungsrisiken besteht ausreichender Versicherungsschutz, dessen Voraussetzungen und Bedingungen einer kontinuierlichen internen und externen Bewertung unterliegen.

**Compliance-Risiken (Klasse C)**

Die Einhaltung einer Vielzahl von Rechtsordnungen und -verfügungen erfordert von einem international aktiven Unternehmen ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Integrität auf jeder Mitarbeiterposition. Compliance-Risiken können beispielsweise aus Korruption im Umgang mit Behörden, aus Zuwiderhandlungen im Datenschutz oder bei der Nichteinhaltung des Arbeitsrechts erwachsen. Damit Verstöße praktisch ausgeschlossen sind, schult LUDWIG BECK seine Mitarbeiter gründlich und sorgt für ein waches Compliance-Bewusstsein. Zur Unterstützung und Risikominimierung hat LUDWIG BECK zusätzlich eine externe Compliance-Beauftragte bestellt.

**6. Gesamtbewertung der Risikosituation**

Das Management von LUDWIG BECK hält zum gegenwärtigen Zeitpunkt grundsätzlich die oben genannten Risiken für beherrschbar. Gegenwärtig sind keine Risiken auszumachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Dagegen besteht weiterhin eine Vielfalt an Chancen, die der Vorstand wachstums- und ertragsfördernd nutzen wird. Zu diesen gehört nicht zuletzt die sich im Konzernbesitz der Gesellschaft befindende Immobilie am Münchner Marienplatz.

LUDWIG BECK trägt alle unternehmerischen Risiken für den Ablauf von Kernprozessen sowie unterstützenden Prozessen des Konzerns selbst. Diese Verantwortlichkeit gilt jedoch nur für Risiken, deren Beherrschbarkeit feststeht, und für Maßnahmen, die einen Beitrag zur Wertsteigerung des Konzerns leisten. In diese Kategorie fallen strategische Modelle, Entscheidungen über die Eröffnung neuer Geschäftsfelder oder der Ein- und Verkauf von Produkten. Davon abgesehen geht LUDWIG BECK prinzipiell keine Risiken ein.

Die weiteren Auswirkungen der Kriege in der Ukraine und in Gaza sind derzeit nur schwer abschätzbar. Neben dem Ausbleiben von Touristen aus Russland, der Ukraine und anderen Ländern sowie durch die zunehmenden innenpolitischen Unsicherheiten könnte es auch grundsätzlich zu einer stärkeren Konsumzurückhaltung kommen.

**CHANCENBERICHT**

Das kommende Geschäftsjahr bietet LUDWIG BECK vielversprechende Perspektiven für eine erfolgreiche Weiterentwicklung. Die unternehmenseigene Immobilie am Münchner Marienplatz, einer der exklusivsten Einkaufsstandorte Europas, bildet eine hervorragende Grundlage, um die Umsätze erneut zu steigern.

In einer sich wandelnden Handelswelt gewinnen Kundenbindungsprogramme zunehmend an Bedeutung und eröffnen neue Möglichkeiten. Mit der LUDWIG BECK CARD hat das Unternehmen ein effektives Kundenbindungsinstrument geschaffen, das durch personalisierte und attraktive Angebote wie unter anderem Punkteerwerb pro Einkauf, sechs Wochen Umtauschfrist ohne Bon und die Teilnahme an Partnerprogrammen überzeugt. Dieses Programm stärkt nicht nur die Loyalität der Kunden, sondern fördert auch ihre Kaufbereitschaft. Neben dem stationären Handel baut LUDWIG BECK seine Präsenz im Online-Markt konsequent aus und optimiert fortlaufend den firmeneigenen Online-Shop für Mode und Beauty.

Die steigende Nachfrage nach nachhaltigen und ethischen Produkten unter Verbrauchern bietet LUDWIG BECK die Chance, sich klar von anderen Anbietern abzuheben. Das Unternehmen arbeitet verstärkt mit Lieferanten zusammen, die hohe Standards bei der Herkunft und Herstellung ihrer Produkte gewährleisten. Unter dem Label „zum fairlieben“ vertreibt LUDWIG



BECK Waren, die sich durch Fairness gegenüber Umwelt, Mensch und Tier auszeichnen. Wichtige Zertifikate wie die BSCI (Business Social Compliance Initiative) von Amfori sichern die Einhaltung dieser hohen Ansprüche. Auch die BCI (Better Cotton Initiative), eine gemeinnützige Organisation aus Umwelt- und Menschenrechtsgruppen sowie Unternehmen der Textilbranche, spielt eine zentrale Rolle. Ihr Ziel ist es, 30 % der weltweiten Baumwollproduktion nachhaltig zu gestalten. In diesem Zusammenhang verstärkt LUDWIG BECK die Zusammenarbeit mit zertifizierten Produzenten, um den Nachhaltigkeitsgedanken weiter voranzutreiben.

## IV. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

---

Zur Sicherung einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Rechnungslegung führt LUDWIG BECK interne Kontrollen durch. Der Rechnungslegungsprozess wird durch einheitliche Leitungsmaßnahmen und Vorschriften sowie klar definierte Prozessabläufe gesteuert. Für die zu differenzierenden Geschäftsvorfälle bestehen ein einheitlicher Kontenrahmen und Buchungsanweisungen. Zusätzlich erfolgt die Steuerung durch eine klare Zuordnung der Funktionen der verschiedenen Rechnungslegungsprozesse. Große Bereiche der zu erfassenden Rechnungslegungssachverhalte sind automatisiert.

Für den Rechnungslegungsprozess kann auf die bei LUDWIG BECK im Haus selbst geführte Buchhaltung von zu konsolidierenden Unternehmen zugegriffen werden. Zur Überwachung der Einhaltung von Vorschriften stützt sich LUDWIG BECK hauptsächlich auf prozessintegrierte Überwachungsmaßnahmen. Diese werden unterschieden nach laufenden automatischen Kontrollen, wie z. B. der Funktionstrennung und der Zugriffsbeschränkung auf Buchungskreise für nicht autorisierte Mitarbeiter, sowie nach integrierten Kontrollen innerhalb der Arbeitsabläufe. Letztere werden z. B. durch Automatikbuchungen und fest hinterlegte Schlüssel gewährleistet, aber auch durch automatisierte Buchungsabläufe und Übernahmen des gesamten Umsatzprozesses (Kassensysteme).

Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem von LUDWIG BECK stellt die laufende Überwachung von Risiken der Falschdarstellung sicher, die vor allem aus neuen Geschäftsprozessen oder aus gesetzlichen Änderungen entstehen können. Diese Risiken werden dadurch begrenzt, dass Buchungssachverhalte aus ungewöhnlichen Geschäftsvorfällen grundsätzlich auf Leitungsebene entschieden werden. Auf Leitungsebene erfolgt überdies ein permanenter Fortbildungsprozess hinsichtlich Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften. Dazu werden externe Dienstleister zur zeitnahen Übermittlung von Literaturgrundlagen sowie im Zweifelsfall externe Berater zur Umsetzung von Änderungen und deren Integration in bestehende Prozesse herangezogen.

## V. Prognosebericht

---

### DIE WELT IM WANDEL: WIRTSCHAFTLICHE UND GEOPOLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN IM JAHR 2025

Für 2025 erwartet der Vorstand weiterhin wirtschaftliche Unsicherheiten durch die internationale Weltpolitik. Trump setzt mit neuen Dekreten Zeichen, Zölle drohen transatlantische Beziehungen zu belasten und der Handelskonflikt mit China schwelt weiter. Weltwirtschaftlich erwarten IWF und OECD ein Wachstum von 3,2 %. Die USA wird auf 2,4 %, China auf 4,4 % und Indien um 6 % wachsen. Deutschland und Europa verharren weiter in der Stagnation und kämpfen mit Herausforderungen wie Fachkräftemangel und Bürokratie. Der Vorstand erwartet daher keinen weltwirtschaftlichen Rückenwind für das Konsumklima in Deutschland.

Der deutsche Textileinzelhandel steht auch im Jahr 2025 vor zahlreichen Herausforderungen und tiefgreifenden Veränderungen. Die Verbraucher sind weiterhin stark verunsichert und blicken eher pessimistisch in die Zukunft. Die Bundestagswahl im Februar und die damit verbundene neue Regierung, die zweite US-Präsidentschaft von Donald Trump mit seiner „America First“-Politik, anhaltende Naturkatastrophen sowie der Krieg in der Ukraine sind nur einige der Faktoren, die die Stimmung der Konsumenten prägen.

Zusätzlich verschärft eine wieder leicht ansteigende Inflationsrate die Situation, da den Haushalten weniger Geld für den Konsum zur Verfügung steht. Negative Meldungen aus der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt verstärken die Verunsicherung weiter, viele Menschen fürchten um ihre Arbeitsplätze und schränken ihre Ausgaben entsprechend ein.

Der Handelsverband Deutschland (HDE) fordert von der zukünftigen Regierung klare wirtschaftspolitische Maßnahmen, um den Einzelhandel und den Wirtschaftsstandort Deutschland nachhaltig zu stärken. „Es braucht dringend eine neue Politik, die die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und den Handel in den Mittelpunkt stellt, um den Standort Deutschland langfristig zu sichern. Die künftige Bundesregierung muss hier mutige und richtungsweisende Impulse setzen“, betont HDE-Präsident Dr. Alexander von Preen. Diese Forderung wird von zahlreichen Verbänden und Arbeitsgemeinschaften aus Industrie und Handel unterstützt. Zu den zentralen Anliegen zählen der Abbau bürokratischer Hürden, die Senkung der Energiekosten, die Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs sowie notwendige Steuerreformen.

LUDWIG BECK blickt dennoch mit vorsichtigem Optimismus auf das bevorstehende Geschäftsjahr und bleibt überzeugt von der Relevanz des stationären Handels. Auf Basis der skizzierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartet das Management der LUDWIG BECK AG für das Geschäftsjahr 2025 einen Bruttowarenumsatz zwischen 88 Mio. € und 91 Mio. € sowie ein Ergebnis vor Steuern (EBT) zwischen 0,3 Mio. € und 1,5 Mio. €.

## VI. ERGÄNZENDE ANGABEN

---

### 1. ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 HGB

#### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der LUDWIG BECK AG ist in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Der rechnerische Anteil der Aktien am Grundkapital beträgt 2,56 € pro Stückaktie. Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im Folgenden dargestellt.

#### **Direkte und indirekte Beteiligungen**

Die aufgeführten Gesellschaften und Personen halten nach Kenntnis der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung direkt oder indirekt mehr als 10 von Hundert der Stimmrechte an LUDWIG BECK:

- Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH, Nürnberg, 25,69 % (direkt)
- Herr Christian Greiner, Deutschland, 26,13 % (direkt und indirekt)
- INTRO-Verwaltungs GmbH, Reichenschwand, 25,19 % (direkt)
- Herr Hans Rudolf Wöhrl, Deutschland, 25,19 % (indirekt)
- BG Heppenheim Grundstücks GmbH, Grasbrunn, 24,00 % (direkt)
- Herr Alfons Doblinger, Deutschland, 25,00 % (direkt und indirekt)

#### **Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung**

Laut Satzung und gesetzlichen Vorschriften werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Zahl der Mitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Der Vorstand besteht gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2019 aus mindestens einer Person. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 Abs. 1 AktG).

§ 16 Abs. 3 der Satzung sieht vor, dass zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls zusätzlich die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend größere Mehrheiten oder weitere Erfordernisse vorschreibt. Dies ist insbesondere bei Beschlussfassungen, betreffend eine Änderung des Unternehmensgegenstandes, und bei Kapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss der Fall. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, befugt.

#### **Weitere Sachverhalte nach § 289a Abs. 1 HGB**

Zu den übrigen Sachverhalten nach § 289a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 8 und Nr. 9 HGB sind mangels Einschlägigkeit keine Angaben zu machen.

## 2. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB UND § 315D HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance auf der Seite Erklärung zur Unternehmensführung öffentlich zugänglich gemacht worden.

München, 28. Februar 2025

Der Vorstand

Christian Greiner

Jens Schott

## **BESTÄTIGUNGSVERMERKS DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die LUDWIG BECK am Rathauseck - Textilhaus Feldmeier AG, München

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der LUDWIG BECK am Rathauseck - Textilhaus Feldmeier AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LUDWIG BECK am Rathauseck - Textilhaus Feldmeier AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Informationen, auf die sich der Querverweis im Abschnitt VI. „2. Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f HGB und § 315d HGB“ des Lageberichts bezieht, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Werthaltigkeit der Handelswaren

- *Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt*

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das Vorratsvermögen T€ 12.757. Es wurden Abschläge für Alters- sowie Schwergängigkeitsrisiken in Höhe von T€ 986 vorgenommen. Die Bilanzierung der Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschläge für Alter und Schwergängigkeit (modisches Risiko, zurückhaltende Konsumstimmung) sowie den gewährten Skonto. Dieser Bewertungsansatz ist aus unserer Sicht ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da die Bemessung dieser Abschläge Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der im Folgejahr auf die Warenbestände tatsächlich zu gewährenden Preisnachlässe sowie der bis zum Verkauf der Waren voraussichtlich noch entstehenden Veräußerungskosten erfordert.

- *Unsere Vorgehensweise in der Prüfung*

Wir haben auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Vorratsvermögens die Einrichtung, Ausgestaltung und Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen insbesondere bezüglich der Ermittlung der erwarteten Nettoveräußerungswerte beurteilt. Die Berechnungen zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts und zur Ermittlung des Wertminderungsbedarfs haben wir für risiko- und größenorientiert bewusst ausgewählte Gegenstände des Vorratsvermögens auf rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Die Angemessenheit der erwarteten Nettoveräußerungswerte sowie der verwendeten Wertminderungsabschläge für Überalterung, Beschädigung und Schwund haben wir unter anderem anhand historischer Stetigkeit auf Konsistenz geprüft.

- *Verweis auf zugehörige Angaben*

Die von LUDWIG BECK bei der Bilanzierung der Handelswaren angewandten Bilanzierungsgrundsätze sind im Anhang in den Kapiteln A. 1. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie B. (2) „Angaben und Erläuterungen zur Bilanz –Vorräte“ dargestellt.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Versicherungen nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und Lagebericht im Anhang unter „G. Angaben nach § 264 Abs. 2 HGB“
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB im Lagebericht unter VI. 2. „Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB“
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht den Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden

kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

*Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB*

### *Prüfungsurteil*

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei JA.zip (SHA 256 Hashwert: 361595e008eb789b587056adf4705faa67185bdc10399f14faa00f32dda8b1ca) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.



### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen*

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

### *Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO*

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Juni 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der LUDWIG BECK am Rathauseck - Textilhaus Feldmeier AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### *SONSTIGER SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS*

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

*VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER*

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Felix Haendel.

München, den 27. März 2025

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hager  
Wirtschaftsprüfer

Haendel  
Wirtschaftsprüfer